

Notenstein, Besserstein und Auslosungsschwein

Reitnau/Walde 908 Mitglieder der Raiffeisenbank verbrachten in zwei Hallen parallel einen gemütlichen Abend

VON PETER WEINGARTNER

Kurz vor acht die letzte Verbindungskontrolle: Es klappt. Via Satellit und Kamera wird die Generalversammlung der Raiffeisenbank aus der Mehrzweckhalle Reitnau in die Halle in Walde übertragen.

In Reitnau führt erstmals der letztes Jahr neu gewählte Verwaltungsratspräsident Hans Ulrich Ziswiler durch die Versammlung; in Walde ist Vizepräsidentin Beatrice Neeser für die Abstimmungen zuständig. Schwierige Abstimmungen, geheime gar, sind nicht zu befürchten, denn die Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind gekommen, um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Mehr als Notenstein, die neue Vermögensver-

«Zum positiven Ergebnis hat die starke Ausgabe-kontrolle auf der Ausgabe-seite beigetragen.»

Ulrich Ziswiler,
Verwaltungsratspräsident

waltungsbank von Raiffeisen Schweiz, interessiert Besserstein, der Wein aus Villigen, der Aargauer Weinkultur repräsentiert und nach 50 Minuten Versammlung zum Essen serviert wird.

Geringerer Sachaufwand

Ziswiler verweist in seinem Blick über das Jahr 2012 auf die Bestrebungen anderer Länder, an Geld aus der Schweiz zu gelangen und das Bankgeheimnis zu schwächen. Das ficht die Raiffeisenbank Reitnau-Rued nicht an: bestes Jahresergebnis.

Ziswiler singt ein Loblied auf die Raiffeisen-Genossenschaft, die «einen regionalen Wirtschaftskreislauf stützt». Zum positiven Ergebnis habe die starke Kostenkontrolle auf der



Einstimmigkeit war beim Abstimmen in Reitnau (Foto) wie auch in Walde die Regel.

WPO

Ausgabenseite beigetragen: Der Personalaufwand stieg fünfmal weniger stark als die Bilanz: um 1,2 Prozent. Der Sachaufwand ging gar um 5,8 Prozent zurück.

Das Sparen geht allerdings nicht zulasten der Genossenschafter. Erneut werden in Reitnau und Walde je fünf Geschenkkörbe und Fleischarrangements ausgelost. Bei der Zusammenstellung hat man die Gewerbetreibenden der Region berücksichtigt. Auf den Tischen steht neben dem Bessersteiner Pinot Noir Mineralwasser aus der Region: Knutwiler aus dem Luzerner Surental.

Blumen für Mitglieder 5999 bis 6001

Einen Stock Primeln erhalten alle. Einen Blumenstrauss bekommt das 5999. Mitglied, Marianne Wieder-

kehr aus Teufenthal. Dem 6000., Ramona Bolliger, Schmiedrued, und dem 6001., Margrit Hirt, Schöffland, beide abwesend, ist Hauslieferung zugesagt.

David Kunz aus Meisterschwanden war ab 1999 Aufsichtsrat, nach der Fusion mit Rued 2007 Aktuar und Kontrollbeauftragter im Verwaltungsrat. Er trat zurück und wurde verabschiedet. Als «tüchtigen, bescheidenen, gewissenhaften und äusserst speditiven Mann» bezeichnet Hans Ulrich Ziswiler den Hobbysegler. Alle Überzeugungsversuche, er möge noch ein Jahr anhängen, hätten nicht gefruchtet. Mit grossem Mehr (zwei Gegenstimmen in Walde, eine Enthaltung in Reitnau) wählt die Versammlung Ruedi Gmür aus Schöffland zu seinem Nachfolger.

Würdigung von Jürg Suter

Der Vorsitzende der Bankleitung, Andreas Bieri, präsentiert die Zahlen (siehe Kasten) und würdigt Jürg Suter, den Bankstellenleiter in Schöffland, der «inmitten unserer Mitarbeiter von uns gegangen ist und eine grosse Lücke hinterlassen hat». Seit dem 1. März 2013 arbeitet Marcel Koch an Suters Stelle. Aus der Versammlung ergreift niemand das Mikrofon; den Mund braucht man an diesem Abend zum Essen, Trinken, Schwatzen.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos von der Generalversammlung auf www.aargauerzeitung.ch



Die Bankleitung verabschiedet VR Dani Kunz (links).

WPO

Reitnau-Rued in Zahlen

Genau 400 Personen traten 2012 der Raiffeisenbank Reitnau-Rued bei, 138 Anteilscheine wurden zurückbezahlt. **Das 6000. Mitglied konnte Anfang 2013 begrüsst werden.** Die Bank mit Niederlassungen in Schlossrued, Schmiedrued-Walde, Unterkulm, Reitnau und Schöffland beschäftigt 22 Mitarbeitende, darunter zwei Lehrlinge. **Die Kundengelder stiegen 2012 um 26 auf 363 Millionen Franken.** Dem stehen neue Kredite von 20,8 Millionen gegenüber. Das «überschüssige» Geld wurde bei Raiffeisen Schweiz parkiert. **Den Haupteintrag zieht die Bank mit total 442 Millionen Ausleihungen aus dem Zinsengeschäft.** Der Gewinn stieg da um 2,7 Prozent. Die Bilanzsumme stieg um 6 Prozent, das sind 28 Millionen Franken, was im Durchschnitt der übrigen Raiffeisenbanken liegt. Der **Reingewinn von 360 000 Franken** (Vorjahr 340 000) ermöglicht eine Verzinsung der Anteilscheine von 6 Prozent. Die Reserven der Bank betragen über 22 Millionen Franken. (WPO)

Die Heimatlieder wurden kombiniert mit Walzer und Tango

Pfeffikon Ein Rugguserli aus weiblicher Kehle und sogar ein Tango waren am Unterhaltungsabend des Jodlerklubs Oberwynental zu hören.

VON SIBYLLE HALTNER

Lustig und gemütlich war der Jodler- und Heimatabend des Jodlerklubs Oberwynental und er folgte somit genau dem Motto, unter welchem das Konzert stand. Doch hielt er auch eine ganze Reihe von Überraschungen für das Publikum, das am Freitag- und Samstagabend zahlreich erschien, bereit. Zum Beispiel, dass Lucia Michel ein Appenzeller Rugguserli vortrug, was sonst Männern vorbehalten ist. Oder die Auftritte der «Meet Point Dancers» aus Hochdorf.

Der Jodlerklub eröffnete das Konzert mit den beiden Liedern «Ich wünsch Dir Glück» und «E Hand voll Heimatärde». Danach sagte Irene Häberli, die zusammen mit Sara Jurt die Moderation gestaltete, die «Meet Point Dancers» aus Hochdorf an.

Tänzer gefielen trotz ihres Namens

Die siebenjährige Sara stand bereits zum dritten Mal auf der Bühne und entzückte das Publikum einmal mehr mit ihren frischen Ansagen. «Ich verstehe kein Englisch und habe gemeint, wir seien hier an einem Heimatabend», kommentierte sie den Namen der Tanzgruppe und ertotet dafür Applaus. Die Aufführung des Tanztreffpunkts gefiel dann aber trotz des englischen Namens. Fünf Paare tanzten eine Wienerwalzer-In-



Mit Heimatliedern erfreuten Jodlerinnen und Jodler ihr Publikum.

SIH

terpretation zu «Gold und Silber» von Franz Lehar. Später zeigten die Leiter des Tanztreffpunkts, Ursi und Mani Huber, einen Tango, den sie nicht nach einer einstudierten Choreografie vorführten, sondern intuitiv tanzten.

Der Rest der Vorträge stammte eindeutig aus der Schweiz. Wiederum traten Mitglieder des Jodlerklubs mit Einzelvorträgen auf. Beim Rugguserli wurde Lucia Michel von Balz Habermacher mit dem Fünfliber im Becken begleitet. Doris Kottman, die Präsidentin des Klubs, sang zusammen mit ihrem Cousin Armin Steffen im Duett. Dazu spielten Kaspar Galliker das Akkordeon und Erich Vogel die Tuba.

Abgerundet wurden die Kleinformationen durch Heinz Brunner, den

musikalischen Leiter des Klubs, zusammen mit Marietta und Peter Häberli, die begleitet von Conny Emmenegger als Trio begeisterten.

Ehrungen für Mitgliedschaft

Für die musikalische Auflockerung des Programms sorgten am Freitag der Alleinunterhalter Jörg Bieri als «De Seetaler» und am Samstag das Trio «Echo vom Gehren». Ausserdem wurden Sepp Kottmann für 25 Jahre Mitgliedschaft sowie Peter Häberli und Balz Habermacher für je 20 Jahre geehrt. Und natürlich trug auch der Jodlerklub noch mehr Lieder vor, so zum Beispiel den Echo-Jodel oder «Lach d Sorge sy». Beim Mythenlied wie auch bei den Zugaben sang das Publikum kräftig mit und bewies Kenntnis der Heimatlieder.

Das Publikum lobte die Musikanten mit begeistertem Applaus

Kölliken 24 Musiker der Musikgesellschaft Kölliken lebten bei ihrem Konzertabend ihr Motto: «Aus Freude an der Musik». Konzentriert und voller Leidenschaft entlockten die Bläser ihren Instrumenten wunderbare Töne. Wer gerade nicht im Einsatz stand, schloss kurz die Augen und genoss die Musik. Der Funke sprang schon im ersten Stück aufs Publikum über. Es klatschte mit und würdigte die Darbietungen mit Bravorufen.

Hansjörg Ammann leitet seit 1985 die Musikgesellschaft und unterrichtet seine Jungbläser als Musiklehrer seit mehr 26 Jahren. «Um wunderbare Klänge einem Instrument zu entlocken, muss man sich ständig weiterbilden», sagte der leidenschaftliche Trompeter, der auch als Jazz-Pianist in verschiedenen Formationen auftritt. Seine Jungbläser Noe Meibach, Roman Lüscher und Jens Arnold bereichern mit ihren Soloparts nicht nur ihre stolzen Eltern.

Für jeden Geschmack etwas

Seit vielen Jahren stellt Ammann ein unterhaltsames Programm zusammen. Die Liebhaber der eher traditionellen Blasmusik kamen auf ihre Kosten mit dem Marsch «Marching Band» von Jean-Pierre Fleury. Mit «Zorbra the Greek» rissen die typisch griechischen Klänge das Publikum mit und Thomas Meyenbach meinte treffend: «Wer kein Geld im Sack hat, soll seine Lebensfreude wie die Griechen beibehalten.» Volkstümlich und traditionell präsentierten sich die Stücke wie «Bergkristall» und «Be üs dehäm». Mit dem Stück «Fire» präsentierten die Musiker ein Stück von «The Boss», wie Bruce Springsteen genannt wird. Und entführten das Pu-



Jungbläser Jens Arnold mit Hansjörg Ammann am Klavier.

ZH

blikum anschliessend mit dem Stück «Mombasa Beat» nach Kenia. Die eingängige Melodie von «Rhythm forever» erinnerte an die Zeiten der grossen Fernsehshows. Eher wehmütig ging es weiter mit «Iris Blues», bei dem Ammann zur Trompete griff und Begeisterungsrufe und Applaus ertotete. Und so überraschte es nicht, dass eine Zugabe gefordert wurde.

Der 26-jährige Präsident Matthias Zeltner bedankte sich für die unermüdete und wertvolle Arbeit beim musikalischen Leiter und meinte lächelnd in den Saal: «Und nicht vergessen möchte ich Sie – das Publikum – das, mit seinem Besuch, seinem Lachen und dem begeisterten Applaus uns das grösste Lob geschenkt hat.» (ZH)